

# KUNST = KAPITAL

Capital stellt jeden Monat einen Künstler vor, den es zu fördern lohnt.  
Die Fotografien von **SASCHA WEIDNER** feiern die Schönheit und die Vergänglichkeit

Vom Werden, vom Höhepunkt des Seins und vom Vergehen handeln viele Arbeiten des Fotokünstlers Sascha Weidner – egal ob es sich um das Aufbrechen einer Frühlingsblüte an einem Zweig handelt oder um den Lebensbogen eines Menschen. Unangestrengt und selbstverständlich ist Weidner, 1976 in Osnabrück geboren, immer nah dran mit seiner Kamera. Seine Aufnahmen erinnern in ihrer Direktheit an die Fotografien des acht Jahre älteren Kollegen Wolfgang Tillmans, sind vielleicht noch etwas feinfühlicher. Dabei bannt er Erinnerungen im Faltenwurf eines Bettlakens oder in der Affenschaukel, die wir aus der Kindheit kennen: Kniekehlen über den Ast, kopfüber die Welt betrachtend.

Sascha Weidner hat an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig studiert und war Meisterschüler bei der bekannten Foto- und Videokünstlerin Dörte Eißfeldt. Neben seinem Abschluss in Freier Kunst machte er zusätzlich noch ein Diplom in Kommunikationsdesign, was sich in seinen Bildern teilweise durch einen gewissen grafischen Touch bemerkbar macht.

Schon in seinem Studium erhielt er viele Stipendien und Preise. So wurde er 2011 mit dem Stiftungs-



**MOSAIC II, 2013**

Pigmentprint,  
110 x 110 cm,  
5 200 Euro.

Foto-Arbeiten von Weidner kosten zwischen 1 900 und 5 200 Euro inkl. Rahmung.

Die Düsseldorfer Galerie Conrads zeigt bis zum 3. Mai Arbeiten des Künstlers: [galerieconrads.de](http://galerieconrads.de)

preis der renommierten Alison und Peter Klein Stiftung ausgezeichnet. Im Mai 2014 ist Weidner nun erster Preisträger des Entrepreneur 4.0 Award. Aus diesem Anlass zeigt Weidner in Igersheim-Harthausen seinen jüngsten Bildzyklus „Hanami“, der vor einem Jahr in Kyoto im Rahmen eines Stipendiums des Goethe-Instituts entstanden ist. In Kyoto war er zur Zeit der Kirsch-

blüte, und so sind seine Bilder eine Hymne an jene alljährlich wiederkehrenden Explosionen der Natur, denen die Kamera Ewigkeit schenken kann. Die japanischen Blütenbilder behandeln sein ständiges Motiv: Auch in dieser Serie, auf Bildern wie „Mosaic II“, erzählt Weidner mit seiner Kamera einmal mehr die Geschichte vom Werden und Höhepunkt des Seins. **RUTH HÄNDLER**

## DINGE, DIE WIR DINGS NENNEN

Es gibt Dinge, von denen kein Mensch weiß, wie sie heißen. Das rechts zum Beispiel.

Wissen Sie es?

- A/ Lüsterbecher
- B/ Leuchtkabelblende
- C/ Lampenbaldachin

